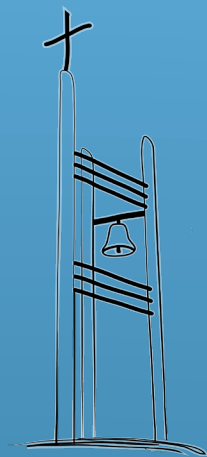




M Gemeindefrief der Ev. Kirchengemeinde MARIENDORF-OST

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!



Freiluft-Gottesdienst

mit dem Landschaftspflegehof
und bfw

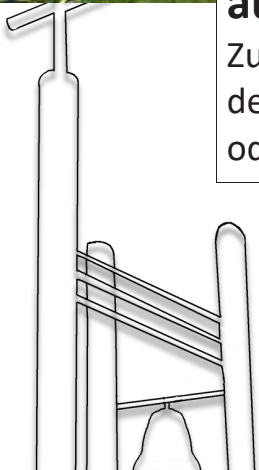


Sonntag, 7.6.26

11 Uhr

auf dem bfw-Gelände („Marktplatz“)


Zugang von der Rixdorfer Str. über den Weg hinter
der Friedhofskapelle / A sternweg (Kol. Kleeblatt)
oder von der Catostr.



mit Flöte und Gitarre
und dem Bläserkreis
Mariendorf.



- bei Regen im Kirchsaal -



**Im Anschluss kann der
Landschaftspflegehof erkundet
werden.**

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Impuls	31	Büchertisch
5 - 13	Neue Infos aus der Gemeinde	32	Kinderseite
14	Aus dem Kirchenkreis	33 - 35	Anzeigen
15 - 17	Aus den Gremien	36	Freud und Leid
17 - 22	Eine von 15	37	Auslagenstellen
23 - 27	Rückblick Gemeindeleben	38	Gottesdienste Besondere Termine
28 - 29	Kirche von A bis Z	39	Termine Mariendorf-Süd
29	Zahl des Monats	40	Wochenübersicht
30	Aus dem Gemeindebrief Mariendorf-Süd	41	Kontakte und Ansprechpersonen
		42	Impressum

Impuls

von Pfr. Marcel Borchers

So langsam sollte der Sommer angekommen sein in Berlin, wenn diese Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint. Und ich hoffe, er ist nicht nur da in Berlin, sondern auch in den Gemütern, in der Stimmung. Dass dort die Sonne scheint, ist ja durchaus auch ein schwieriges Unterfangen, gerade in den Gemütern der Berlinerinnen und Berliner.

Aber ich wünsche es mir trotzdem und hoffe darauf. Denn in den letzten Jahren und Monaten ist deutlich geworden, wie sehr tatsächlich unsere Stimmungen so viel Wichtiges beeinflussen, das doch eigentlich sachlich und auf Grundlage von Fakten entschieden werden müsste.

Bestes Beispiel dafür sind tatsächlich immer wieder Wahlen und auch

politische Ausrichtungen von Bundes- oder Kommunalverwaltungen. Aber auch vieles mehr. Und hier beginnt jetzt nicht ein Schimpfen auf die da oben (auch wenn die Stimmung manchmal danach steht), sondern das soll als Beispiel gelten für das, was hier gemeint ist. Denn, was in Politik und Verwaltungen entschieden wird, betrifft am Ende alle, die im verwalteten Gebiet leben und es beeinflusst unser Zusammenleben und unser Miteinander auch im Alltag. Oder auch andersherum: die Stimmungen, die es unter uns gibt, beeinflussen die Entscheidungen in Regierung und Verwaltung. Manchmal sind es echte Stimmungen, manchmal auch nur angenommene, auf die die Menschen mit Entscheidungsmacht reagieren.

In Berlin haben alle vor Augen, was die je eine politische Richtung unter Verkehrswende versteht, auf Bundesebene z.B. was die oder die unter Klimaschutz verstehen. In beiden Feldern haben wir zwei starke Richtungswechsel erlebt. Und ich denke, es ist auch objektiv möglich, zu sagen, dass die Entscheidungen, die in diesen Feldern getroffen werden, nicht immer nur aufgrund von Sachlagen und Einsicht in Fakten getroffen werden. Sondern Stimmungen spielen eine große Rolle und persönliche Einstellungen. Und sie werden auch nicht so getroffen, dass genügend Perspektiven von Menschen vorher in die Entscheidungsfindung einfließen, die am Ende betroffen sind. Andere Stimmungen gehen unter und am Ende fühlt sich kaum jemand wirklich gehört oder man fühlt sich wie auf zwei gegnerischen Seiten, die nur die eigene Einstellung, die eigenen Stimmungen definieren und die nicht die Frage, was objektiv und sachlich richtig wäre.

Und, falls noch diskutiert wird, geht es heiß her. Die Hitze des Somers ist da, es fehlt der Sonnenschein.

Wie die Stimmung ein bisschen heben? Es wird sicher nicht schaden, wenn die Menschen ein wenig in Sommerlaune kommen und das auch bewusst zulassen. Unser sommerlicher Monatsspruch für den Juni ist leider eigentlich kein besonderer Stimmungsaufheller. Aber er kann

doch was beitragen zu einer anderen Stimmung im Miteinander.

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib! (Hebräer 13,3)

Wie gesagt, kein Stimmungsaufheller, aber ein Stimmungsaufnehmer. Und vielleicht ein Stimmungsauffänger. Denn hier werden wir ermahnt ganz ernsthaft mal die Perspektive zu wechseln. Nicht einfach der eigenen Stimmung zu folgen, sondern dem nachzuspüren, wie es wäre, wenn man jemand anders wäre. In einer anderen Lage wäre. In einer Lage, in der andere Menschen wirklich sind. Hier wird vor allem erinnert an die Christinnen und Christen, die durch ihren damals noch neuen und im Römischen Reich nicht gern gesehenen und nicht ganz legalen Glauben in Schwierigkeiten gerieten. Es wird geschrieben an die, denen es besser geht. Aber blendet das nicht aus! Denkt, fühlt, handelt, betet so, als ginge es euch auch so. Das ist eine Aufgabe. Denn wer will schon so fühlen? Es gehört aber zu unserem Glauben dazu, dass wir zulassen, mitzufühlen mit anderen Menschen, selbst mit denen, die wir Feinde nennen. Gott macht es auch so, fühlt, was ein Mensch fühlt, und begibt sich ganz in diese Mit-Menschlichkeit

hinein.

Ich will nicht fühlen und denken wie so manche meiner Mitmenschen. Aber ich muss wohl. Es geht auch um sie in unserem Miteinander, Gott geht es ohnehin um sie genauso sehr wie es ihm um mich geht. Ich muss wohl, wir müssen wohl. Wenigstens für ein paar Momente.

Welche Stimmung nehme ich dann auf? Und was kann ich an Bosheit und Feindschaft auffangen, nur, weil jemand sich endlich doch mal gehört fühlt? Sicher nicht alles. Aber ohne das Zulassen der Stimmungen vor allem derer, die in Not sind und unter anderen Menschen leiden, wird sich nichts zum Besseren wenden. Es gibt aber ein „Besseres“, das ist uns versprochen für die Zukunft.

*Es ströme aber das Recht wie
Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie versie-
gender Bach. (Amos 5,25)*

Schon der Juli zeigt in die Zukunft, die möglich und von Gott gefordert ist für unser Miteinander. Eine Abkühlung in der Hitze. Und genau das Richtige, um die Sonne zu genießen.



Das Interview

von Klaus Morawski

Verena Seiffert, Vorsitzende des Fördervereins unserer Kita

Was gibt es Neues im Verein?

Seit Anfang des Jahres gibt es einen neuen Vorstand, bestehend aus drei Personen und vier Beiräten. Insgesamt haben wir 35 Mitglieder bei 165 Kindern in der Kita.

Welche Höhepunkte sind in diesem Jahr zu erwarten?

Am 6. Juni haben wir unseren Babybasar, für uns ein wichtiger Termin, da dieser Tag für den Verein die Haupteinnahmequelle ist. Eine Woche später, am 13. Juni ist das Sommerfest der Kita, wo wir traditionell mit unserem Glücksrad dabei sind.

Warum ist der Förderverein aus Ihrer Sicht wichtig?

Wir sind die Verbindung zwischen dem Träger der Kita und den Eltern. Wir unterstützen die Kita finanziell und schaffen Dinge an, die sich die Kita sonst nicht leisten könnte. Wir haben immerhin ein Budget von derzeit 6 000 Euro, mit dem man einiges stemmen kann. Als nächstes wollen wir den Kitagarten neu gestalten und neue Spielgeräte anschaffen. Wenn konkret etwas notwendig ist, sind unsere Mitglieder bereit, selbst in die Tasche zu greifen.



Die Rutsche im Hintergrund wurde vom Förderverein finanziert.

Dauerhafte Großspenden sind leider nicht dabei.

Waren Sie als Kind selbst in unserer Kita?

Nein, unsere Familie ist erst nach meiner Kitazeit nach Berlin gezogen, ich war aber schon in der Carl-Sonnenschein-Grundschule. Vor 20 Jahren bin ich hier konfirmiert worden, danach war ich Teamerin und im Partykeller aktiv. Das ist schon eine recht lange Zeit in Mariendorf-Ost.

Sind Handys schon ein Thema in der Kita?

Eher für die Eltern, wenn z.B. beim Abholen noch schnell ein Telefonat geführt werden muss, obwohl das Kind gerade von seinem Tag erzählen will. Es gibt mittlerweile eine Kita-App, mit der man wie im Hotel ein- und auschecken kann (das Kind!); Krankmeldungen und Urlaub laufen auch darüber. (Anmerkung der Redaktion: wie am

Arbeitsplatz alles elektronisch erfasst!)

Was gefällt Ihnen in unserer Kita besonders?

Meine beiden Kinder gehen unglaublich gern in die Kita. Das macht mich natürlich auch glücklich. Alle sind dort sehr hilfsbereit und offen. Die Kitaleitung ist immer ansprechbar. Und nicht zuletzt: es wird der christliche Glaube vermittelt. Das ist mir sehr wichtig.

Wer ist in der Gemeinde der Hauptansprechpartner für Sie?

Nicht überraschend: der Pfarrer. Marcel Borchers ist auch immer für uns ansprechbar.

Was motiviert Sie für die Arbeit im Verein?

Ich habe ein ausgeprägtes

Helpersyndrom, außerdem möchte ich, dass meine Kinder in der Kita ein gutes Umfeld haben. Und ich weiß, dass andere Eltern im Verein das auch für ihre Kinder so haben wollen.

Was ist Ihnen im Verein bisher gut gelungen?

Der Verein ist in den Gesprächen des Kitaalltags präsent, und das ist in der kurzen Zeit schon ein schöner Erfolg.

Hinweis: Der Förderverein freut sich über jeden, der mitmachen will oder den Verein in anderer Form unterstützen will. Auch für Fragen oder Informationen steht Frau Seiffert gern zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie bei "Kontakte und Ansprechpersonen" in jedem Gemeindebrief.

Nachmittage mit Lesungen

von *Brigitte Wobst*

Da ich jedes Mal beim Café Atrium kurze Geschichten vorgelesen habe, kam ich auf die Idee, Nachmittage mit Lesungen anzubieten.

Im Dezember 2021, also in Corona-Zeiten, habe ich damit begonnen. Seit dieser Zeit biete ich dreimal im Jahr (April, September und Dezember) Lesungen an, an je zwei Nachmittagen.

Es sind mittlerweile 28 Termine gewesen, an denen ich meine Zuhörer mit Kurzgeschichten unterhalten durfte.

Das Thema für die Dezember-Termine dürfte klar sein, der September ist Krimis gewidmet, im April wechseln die Themen.

Es gab Geschichten zum Thema Männer / Frauen, dann auch Tiergeschichten oder Fabeln und in diesem Jahr Alltägliches aus dem Leben vorwiegend älterer Menschen.

Mittlerweile hat sich eine kleine „Fangemeinde“ herausgebildet, die mir gern zuhört, und mir macht es immer wieder Freude, neue interessante und fesselnde Geschichten ausfindig zu machen.

Manches Mal gelang es mir auch, in die Deko oder bei den obligatorischen Keksen das Thema der Lesung mit einzubeziehen, z.B. Kekse in Tierform, Deko-Waffeln bei Krimis.

Solange es mir Freude macht und meine Stimme trägt, werde ich das Angebot weiterführen.

Ich freue mich jetzt schon auf die Krimilesungen im kommenden September und hoffe erneut auf Lauschwillige.



Für Jugendliche 12-15 J.

Eine Gruppe

Ein Jahr ab Juni 2026

Einmal im Monat



Neue Freunde

Gemeinschaft

Fahrten

**Auch für Jugendliche, die meinen,
Kirche sei nicht ihr Ding**

Spiritualität

Events

Informationsabend/Anmeldung
am 02.06.2025 um 18.00 Uhr
in Mariendorf
Friedenstraße 20, 12107 Berlin



Ev. Kirchengemeinde Mariendorf | Alt-Mariendorf 39 | 12107 Berlin
Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost | Liviusstr. 25 | 12109 Berlin

www.mariendorf-evangelisch.de | www.mariendorf-ost.de



Vormerken: Jubelkonfirmation!

von Marcel Borchers

Die Konfirmationsfreude in besonderer Weise neu erleben wird der Konfirmationsjahrgang 1976. Er feiert Goldene Konfirmation. Wir feiern unsere Konfirmationsjubiläen alle zwei Jahre, deswegen laden wir zur Goldenen Konfirmation auch den vorhergehenden Jahrgang 1975 ein.

Aber auch, wer ein Jubiläum von mehr als 50 Jahren feiern will, ist herzlich eingeladen! Wir feiern eben allgemein Jubelkonfirmation.

In jedem Fall brauchen wir dazu eine Anmeldung im Gemeindebüro, um die genauen Bedingungen zu planen.

Wir feiern am Sonntag, 27.09.26 um 10 Uhr.

Anmeldungen unter: info@mariendorf-ost.de; 703 10 54

Einige der Konfirmand:innen können wir vielleicht direkt einladen, viele sind mit der Zeit aus unserem Gemeindegebiet weggezogen.

Deshalb gilt: kramen Sie die Fotos raus und melden sich bei den Mitkonfirmierten!

Sind sie nach Mariendorf zugezogen und können nicht in Ihrer Konfirmationsgemeinde feiern? Auch Sie sind ganz herzlich eingeladen!

Neuer/s "Team Geist"

von Pfr. Marcel Borchers

"Ach, früher gab es doch so einige Gesprächskreise - zu Glaubenthemen und zu gesellschaftlichen Debatten usw. Sowas wäre doch mal wieder schön!" Sätze wie diesen höre ich und wieder. Und so manches Mal klingen sie neben interessiert auch ein wenig vorwurfsvoll.

Glücklicherweise kann ich dann sofort darauf verweisen, dass es so einen Gesprächskreis bei uns gibt. Und das sogar schon einige Zeit. Aus irgendeinem Grund scheint das aber ein bisschen unter dem Radar stattzufinden, weshalb nun wenigstens im Gemeindebrief neben der bloßen Information über den Termin ein paar Sätze darüber stehen sollen, was das "Team Geist" eigentlich ist.

Entstanden ist der Kreis aus einem Glaubenskurs, der ausschließlich über

Videokonferenzen stattfand, denn es war die Zeit in der Corona-Pandemie und sich in Gruppen zu treffen vor Ort war schwer. Aus der Benennung zweier Teilnehmer in ihrer Video-Kachel leitet sich übrigens der Name her.

Nach dem Kurs, der von allen überraschend positiv und als gute geistliche Gemeinschaft wahrgenommen wurde, wuchs aber der Wunsch, sich auch von Angesicht zu Angesicht zu sehen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Beim Grillen im Atrium wurde die Idee geboren: wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat und sprechen über Dinge, die die Teilnehmenden interessieren, zu denen sie etwas sagen können, wohin uns der Geist treibt.

Die Teilnehmenden bereiten in wechselnder Reihenfolge Impulse zu "ihren" Themen vor und wir kommen ins Gespräch. Die Treffen reichten von Gesprächen über die Kunst von Caspar David Friedrich bis zu klassischen Bibelgesprächen (auch ein klassischer Bibelkreis wird hin und wieder vermisst von (zu) wenigen, die daran regelmäßig teilnehmen würden).

Mittlerweile haben wir gemerkt, dass ein wenig Planungssicherheit, was die Themen betrifft, auch gut wäre und die inhaltliche Vorbereitung liegt immer öfter beim Pfarrer, alle sind dann zum Termin engagiert dabei und bringen ihre Perspektiven ein.

Auch der Termin hat sich vom Donnerstag auf den Dienstag verschoben - in der Regel auf den dritten Dienstag im Monat.

Was gleich geblieben ist, ist das nachdenkende und für alle bereichernde Gespräch, der respektvolle Umgang miteinander, auch wenn wir verschiedene Glaubenstraditionen mitbringen und auf unterschiedlichen Standpunkten stehen und die gute Gemeinschaft - die mittlerweile gewachsen ist. Aber es ist noch Platz da.

Wenn Sie also einen ähnlichen Satz wie den oben in letzter Zeit mal gesagt haben oder wenigstens gedacht oder jetzt Lust bekommen haben, dann kommen Sie doch einfach mal dazu und reden mit.

In den nächsten Wochen beschäftigen wir uns mit einem Klassiker der theologischen Literatur des 20. Jahrhunderts, der zu seiner Entstehungszeit nicht nur an den Fakultäten und unter der Pfarrerschaft heiß diskutiert wurde, sondern sogar in den Zeitungen, wo man sich fragte und durchaus beeindruckt war, was Kirche und Theologie zum Zeitgeist und zur gesellschaftlichen Entwicklung zu sagen hatten. Wir beschäftigen uns in den nächsten Wochen also mit Jürgen Moltmanns "Theologie der Hoffnung".

Die nächsten Treffen finden statt am 16.6. und am 18.8., im Juli ist Sommerpause.
Jeweils um 18.30 Uhr im Raum K1.
Wir sehen uns!

Die Kulturgruppe Mariendorf-Ost

von Heide Schöning

TERMINE

Mittwoch, 17. Juni 2026

Glienicker Park
(Eintritt kostenfrei)

Mittwoch, 15. Juli 2026

Ausflug nach Bernau mit Führung

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist wie üblich am
Schaukasten Liviusstr. Ecke Rixdorfer Str. um 10.00 Uhr.

Kindertrödelmarkt

Der Kinder- und Babyflohmarkt



Samstag, 06. Juni 2026
10-14 Uhr

auf der Glockenturm-
Wiese der ev.
Kirchengemeinde
Mariendorf-Ost
Liviusstr. 25

**Die Einnahmen des Fördervereins
kommen den Kindern der KiTa zugute**

Für die Planung des Kuchenstandes sind Anmeldungen unter foerdereinkitamaost@gmx.de wünschenswert.

Jeder erhält Platz für einen 3 Meter Stand, Tische/Wäscheständer sind selbst mitzubringen.

Standgebühr 10 € regulär, 5 € ermäßigt bei einem Beitrag zum Kuchenbüffet in Form eines selbstgebackenen Kuchens.

Bei Rückfragen stehen wir gern auch unter 0176/64015324 zur Verfügung. Weitere Infos gibt es auch auf unserem WhatsApp-Kanal, dazu einfach die Grafik scannen.



FÖRDERVEREIN

Ev. Kindertagesstätte
Rixdorfer Straße e.V.
Rixdorfer Straße 73 □ 12109 Berlin
Handy: +4915756217749

Berliner Sparkasse

IBAN
DE39100500000190282118
Steuer-Nr.: 27/665/30463

Vorstand: Verena Seiffert

Nicole Dimos

Daniel
Zaragewsky

017664015324

030 284 776 97

SEELSORGEGESPRÄCH ONLINE BUCHEN **– neues Angebot des Kirchenkreises**

Mit wenigen Klicks zum Seelsorgegespräch. Zu dem Termin, der mir passt. Bei dem Seelsorgenden, mit dem ich gerne sprechen möchte. Einfach zugänglich. Das ist seit 1. April in unserem Kirchenkreis möglich.

Unsere stellvertretende Superintendentin Juliane Göwecke entdeckte bei einer Recherche ein interessantes Angebot: Im Kirchenkreis Aachen gibt es ein Terminbuchungstool für Seelsorgegespräche. Das stieß bei vielen auf Resonanz und vor allem auf die Reaktion: Das wollen wir in unserem Kirchenkreis auch probieren! 20 Seelsorgende machen mit und stellen Gesprächsmöglichkeiten in den Kalender. Dabei kann man auch die Gesprächsform wählen: klassisch im Innenraum, bei einem Spaziergang oder auch per Telefon und Zoom-Meeting.

Zwei Jahre sollen Erfahrungen damit gesammelt und regelmäßig evaluiert werden. Und weil wir groß gedacht haben, nennen wir das Angebot www.seelsorge.berlin. So können in Zukunft auch andere dazu kommen, die mitmachen möchten. Bewusst ist die Website auf die spezifischen Lebenssituationen in Berlin ausgerichtet. Beispiel: „Immer hetzen/ SEELSORGE.BERLIN/ Ruhe rein“. Klicken Sie doch einmal selbst rein und schauen sich um. Erzählen Sie anderen davon oder buchen selbst einen Termin.

Alexander Höner, Arbeits- und Forschungsstelle Theologie der Stadt



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Aus der Aprilsitzung

von Stefan Götzlmann



Begonnen wurde die Sitzung mit einer Andacht von Karsten Heinlein.

Ira berichtete kurz zum Jahresabschluss 2024. Dieser wurde dann vom GKR einstimmig bestätigt.

Carsten Heinlein berichtete über die Vorkommnisse und Probleme im Evangelischen Friedhofsverband Süd-Ost (EFBSO) und erläuterte den aktuellen Sachstand dazu.

Ein wesentliches Thema in der Sitzung war der Rückblick auf die am 11.04.2026 stattgefundene GKR-Rüste. Die Rüste fand nicht wie in den vergangenen Jahren in einem Gemeindezentrum statt, sondern privat beim GKR-Mitglied Markus Bachmann. Hierzu wurde vom GKR ein Dank ausgesprochen und von den Teilnehmenden die dortige Atmosphäre sehr gelobt.

Die Rüste wurde zudem als sehr erfolgreich eingeschätzt, da einige Themen länger ausdiskutiert werden konnten, als dieses in üblichen GKR-Sitzungen möglich ist.

Es wurde daher auch angedacht, eine weitere Rüste möglichst zeitnäher durchzuführen, als dieses in der Vergangenheit der Fall war.

Es werden noch immer Personen für den Gemeindegemeinderat (GBR) aus den Gemeindegemeinden gesucht. Der GKR wird ggf. weitere Personen darauf ansprechen.

Von der Baugruppe wurde über die Sitzung der Baugruppe vom 24.03.2026 berichtet und anschließend kurz diskutiert. Hierbei ging es um die Themen energetische Sanierung und Jugendkeller.

Christina Stadel berichtete von Ihren Aktivitäten die Küche im Gemeindehaus betreffend.

Weiterhin wurde sich damit auseinandergesetzt, wie das Zusammenarbeiten mit anderen Kirchengemeinden erweitert werden könnte.

Die Sitzung wurde mit einem Gebet von Karsten Heinlein beendet.

Aus der Maisitzung

von Ulrike Bruckmann

Die Maisitzung wurde nach Feststellung der Beschlussfähigkeit mit dem Lied „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“ und einer Impuls-Andacht zum Motto des

Katholikentages „Hab Mut, steh auf“ und zum bevorstehenden Himmelfahrtstag eröffnet.

In Tagesordnungspunkt (TOP) 1 unterstrichen die GKR-Mitglieder die Bedeutung des Gemeindebeirates und begrüßen die Engagierten, die sich bereit erklärten, in diesem Gremium mitzuarbeiten. Wünschenswert wäre, dass jede Gemeindegruppe durch eine Person vertreten wäre. Dies ist weiterhin möglich. Nähere Informationen erfahren Sie von Herrn Rainer Drews über die Küsterei (info@mariendorf-ost.de).

Aus den jeweiligen Aufgaben berichteten die Ältesten in den nächsten TOPs: Die Kita nimmt an dem Hautkrebspräventionsprojekt für Berliner Kitas teil. Das Projekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ wurde von der Europäischen Hautkrebsstiftung (ESCF) entwickelt und wird bundesweit von zahlreichen Landeskrebsgesellschaften umgesetzt. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Sonnenschutzmaßnahmen in Kitas, um Erzieher:innen, Eltern und Kinder für dieses Thema zu sensibilisieren, die UV-Exposition der Kinder und Mitarbeiter:innen zu reduzieren und langfristig die Neuerkrankungsrate von Hautkrebs zu senken.

Teil dieses Projektes ist das Aufstellen von zwei Sonnensegeln. Dieser Auftrag wird durch ein in der Industriestraße ansässiges Unternehmen ausgeführt. Beschlossen wurde auch der Kollektenzweck für den 12. Sonntag nach Trinitatis, den 23.08.2026. Die Spenden werden an die untenstehende Organisation überwiesen:

Die Planung für eine neue Küche nimmt Fahrt auf! Da Kosten von über 10.000 € anfallen werden, wurden Gedanken über eine „Spendenkampagne“ ausgetauscht. Ein weiteres Spendenkörbchen? Ein Küchenspendenmonat? Gespendete Spültücher/Topflappen, die gegen Spende abgegeben werden? (Erste Strickversuche



Diakonie
Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.



**HOPE FOR
GIRLS & WOMEN**
Tanzania
PROTECTING GIRLS FROM
FEMALE GENITAL MUTILATION

Wir rufen auf an **HOPE FOR GIRLS & WOMEN** Tanzania zu spenden. Die Organisation betreibt zwei Schutzunterkünfte in den Distrikten Butiama und Serengeti in der Mara-Region in Tansania, die Menschen aufnehmen und unterstützen, die vor weiblicher Genitalverstümmelung (FGM), Kinderheirat und anderen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt fliehen.

werden bereits unternommen, s. utopia.de: „Dänische Spüllappen selber stricken“) Auch die Handysammelaktion wird weitergeführt. Es wurden 38 Handys gesammelt und abgegeben! Danke dafür! Bitte halten Sie sich diesen Termin frei: Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 18. Oktober, nach dem Gottesdienst. Nach dem sich anschließenden vertraulichen Teil, wurde noch die Anzahl der Mitglieder unserer Gemeinde mitgeteilt: Es sind 1675.

HELFFEN SIE MIT



Unsere Küche im Gemeindezentrum Mariendorf-Ost muss dringend erneuert werden. Für dieses Vorhaben bitten wir um Ihre Unterstützung.

Spenden für die neue Küche bitte an:
Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13
Verwendungszweck: Küche MD-Ost - RT 1314



Der Gemeindekirchenrat

Für Spendenbescheinigungen bei Spenden über 300 EUR wenden Sie sich bitte an die Küsterei (info@mariendorf-ost.de).

Eine von 15

Die Gemeinden im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg | Folge 13: Philippus-Nathanael

von Sabine und Klaus Morawski

I. BASISDATEN

Offizieller Name der Gemeinde:

Ev. Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde

Anschrift: Grazer Platz 2-4, 12157 Berlin

Telefon: 855 50 01

E-Mail: kuesterei@kirche-in-friedenau.de

Internet: www.philippus-nathanael.de



II. MENSCHEN

Namen der Pfarrer:innen: Wolf Fröhling

Anzahl der Gemeindeglieder, Rang im Kirchenkreis: 3 240 (Ende 2023), Nr.7

Anzahl der GKR-Mitglieder, Vorsitz: 10 + Pfarrer =11, Reinhart Hennig.

Zusätzliches Gremium: Pfarrsprengelrat „Kirche in Friedenau“ zusammen mit der Gemeinde Zum Guten Hirten.

Gemeindebeirat: Ja

III. GEBÄUDE, GEDRUCKTES

Orte für Gottesdienste: Nathanael-Kirche, Grazer Platz
Philippus-Kirche, Stierstraße 17-19

Gemeindebrief:

Titel, Auflage und Veröffentlichungsrhythmus der Printausgabe: Gemeindeblatt (im Leporelloformat), 500, alle ungeraden Monate

Veröffentlichung auf Internetseite der Gemeinde: Ja

Versand per E-Mail: Nein

Versand mit Briefmarke: 40

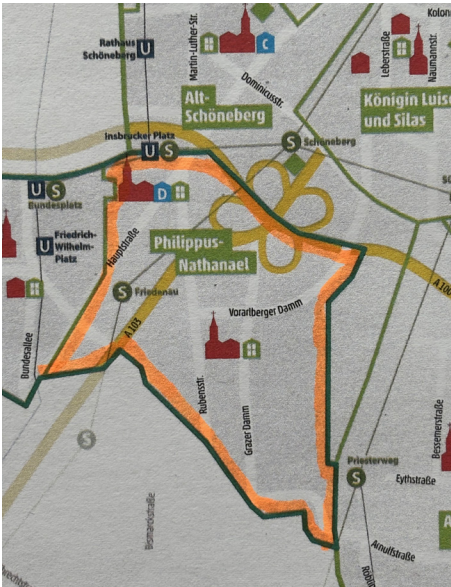
Anzahl der Prospektkästen für die Verteilung: Nathanael: am Eingang zur Küsterei, Philippus: an beiden Eingängen zur Kirche

Zusätzlich separater Newsletter,

Erscheinungsrhythmus: Nein

Gesangbuch, Ergänzungen:

Grünes EKBO-Gesangbuch, Singet Jubilate



IV. BESONDERE ANGEBOTE

UND DIENSTLEISTUNGEN

Kita: Kita Nathanael, Grazer Platz 2-4

Kita Philippus, Stierstraße 17-19

Seniorenheim, Pflege: Tagespflege Stierstraße 18 (Diakoniestation Schöneberg gGmbH, ebenfalls Hauptstraße 47)

Gottesdienste im Seniorenheim Katharinenhof

Musik und Kultur: Zusammenarbeit mit Zum Guten Hirten im Rahmen des Pfarrsprengels „Kirche in Friedenau“, eigener Kantor David Schirmer

Jugend: Jugendtreff „Orange Island“ am Grazer Platz 2, eigener Jugendleiter, Konfis zusammen mit Zum Guten Hirten

Erwachsene und Senioren: „Gemeindestunde“ für Erwachsene/Senioren jeden Dienstag am Grazer Platz, „Donnerstagskreis“ in der Stierstraße, Bibelgesprächskreis 1.+3. Donnerstag am Grazer Platz, Hauskreise

Weiteres:

„Schönet in Schöneberg/Friedenau“: Kleinkunstreihe monatlich in der Philippus-Kirche

Gottesdienste von zwei Gastgemeinden: Nathanael: Sonntag 12:00 Ukrainisch-orthodoxe Gemeinde, Philippus: Sonntag 08:00 Eritreisch-orthodoxe Gemeinde



oben: Pfarrer Fröhling in der Nathanael-Kirche
links: Nathanael-Kirche am Grazer Platz

V. BESUCHSBERICHT

Unser Besuch führt uns erneut in den Pfarrsprengel „Kirchen in Friedenau“ (siehe auch unser Bericht Nr. 12 „Zum Guten Hirten“), in die Doppelgemeinde Philippus- Nathanael. Wir treffen uns in der Küsterei im großen Gemeindehaus am Grazer Platz mit Blick auf die Nathanael-Kirche. Dem roten Backstein-Kirchenbau von 1903 ist das Zentrum des Grazer Platzes vorbehalten, in typischer Architektur, wie sie vom preußischen Kaiserhaus bevorzugt wurde. Wie bei vielen Kirchen aus dieser Zeit war auch hier Kaiserin Auguste Viktoria die Schirmherrin. Die Zerstörungen des Krieges wurden von 1952 bis 1954 beseitigt, das Innere dem Zeitgeschmack der Fünfziger Jahre angepasst. Die Schuke-Orgel mit drei Manualen füllt den Kirchraum mit Klang.

Der Grazer Platz bildet mit seiner schönen Parkanlage eine grüne Insel innerhalb der umliegenden Wohnblöcke. Die im Gemeindehaus integrierte Gemeinde-Kita profitiert ebenfalls von einem riesigen grünen Innenhof-Spielgarten. Man berücksichtigte beim Bau der Wohnanlagen in den zwanziger Jahren bereits den Reformgedanken, mehr Luft und Grün in die Berliner Höfe zu lassen.

Wir werden in der Küsterei von der fröhlichen, dort seit 16 Jahren tätigen Küsterin Margit Jaschke und Pfarrer Wolf Fröhling, dem „singenden Pfarrer“ (siehe

Philippus-Kirche in der Stierstraße



Kulturprogramm) empfangen. Damit ist auch schon verraten, dass und wie er aktiv im Kulturangebot der Gemeinde mitwirkt. Pfarrer Fröhling ist ein noch frischer Import aus Brandenburg. Er ist erst seit Oktober 2025 für die Gottesdienste und das geistliche Programm der beiden bereits seit 2000 fusionierten Gemeinden verantwortlich. Ein von ihm geprägtes Kleinkunst-Kulturprogramm hat er aus seiner vorherigen Gemeinde in Schönow gleich jahresfüllend mitgebracht und in leichter Abwandlung den Titel für Schöneberg mit „Schönet in Schöneberg/Friedenau“ passend gemacht. Unter seinem Künstlernamen Wolf Amadeus Fröhling wirkt er als Sänger im Kulturleben der Gemeinde mit. Die etwa monatlichen Angebote finden in atmosphärisch und akustisch sehr geeigneten Philippus-Kirche in der Stierstraße statt.

Die für die Tochtergemeinde 1959 bis 1962 errichtete Kirche ist ein architektonisch an ein asymmetrisches gläsernes Zelt erinnerndes modernes Gebäude. Im Kirchraum zieht eine in Blau-Grün-Tönen leuchtende Glaswand den Blick auf den Altar mit der abstrakten Kreuzigungsplastik. Der weiße Raum wirkt auf den ersten Blick sehr funktional und etwas nüchtern, strahlt aber wie in einem Zelt auch Geborgenheit aus.

Im lichtdurchfluteten schönen Foyer lädt das Kirchencafé jeden Sonntag zum Verweilen nach dem Gottesdienst ein.

Das avantgardistisch schräge Dach drohte 2010 einzustürzen, wurde aber in kürzester Zeit bis 2012 von der tapferen Gemeinde und ihren vielen Fördernden gerettet, was sie sicher besonders zusammenschweißte.

Zwischen den beiden Kirchen liegt ein doch recht fordernder Fußweg, mit Tunnelunterquerung unter der Westtangente und S-Bahntrasse am S-Bahnhof Friedenau durch. Wie bespielt man zwei in örtlich deutlicher Distanz liegende Kirchen, die historisch doch recht unterschiedlich gewachsen sind?



Pfarrer Fröhling sieht da kein Problem und betont, wie sehr ihm beide Gemeindeteile gerade wegen ihrer jeweils sehr verschieden ausgeprägten Charaktere bereits ans Herz gewachsen sind. Er hält sehr regelmäßig abwechselnd in beiden Kirchen Gottesdienst (10:00 bzw. 10:30 Uhr), wobei jeweils in der Schwesterkirche ein Alternativangebot von der Gemeinde selbst bzw. einem Lektor oder dem Prädikanten gestaltet wird („Sing and Pray“, „Sonntagslob“). Die Gemeindeglieder nutzen gern die Angebote in beiden Kirchen.

Die Fusion sei nach dem noch nicht ganz ein Jahr alten Eindruck unseres Gastgebers seit 2000 ein Zusammenwachsen als „work in progress“ mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Er freue sich, dabei für beide Teile gleichberechtigt mitzuwirken.

Die Namensgeber Philipp und Nathanael waren Freunde, beide Jünger Jesu (siehe Johannes-Evangelium), ein gutes Omen für die fusionierte Gemeinde!

Beide Kirchen sind regelmäßig sonntags engagierte Gastgeber für zwei befreundete Gemeinden: Nathanael für die ukrainisch-orthodoxe Gemeinde (12:00 Uhr) und Philippus für die eritreisch-orthodoxe Gemeinde (8:00 Uhr). Jeden Sonntag-nachmittag trifft sich eine koreanische Kirchengemeinde im Gemeindehaus am Grazer Platz zur musikalischen Bibelstunde.

Beide Kirchen verwalten eigene große Kitas, betreuen im Pfarrsprengel zwei große Konfirmandengruppen (über 50 Anmeldungen!), eigene und gemeinsame Musikangebote (z.B. regelmäßig Kinder-Musicals), Gesprächskreise, Hauskreise, Jugendclub und vieles andere.

Da bedarf es eines guten Überblicks und Zeitmanagements für alle Beteiligten. Uns wird von einem beeindruckenden Engagement der Gemeindeglieder für die Ehrenämter und den Gemeindegliederbericht! Das erlaubt dem Pfarrer

hoffentlich auch weiterhin, seine schöne Gesangsstimme zu trainieren und vorzuführen. Wir erhielten Kostproben von ihm in beiden Kirchen. Vielen Dank, lieber Pfarrer Fröhling, für die mutmachenden Eindrücke in einer ganz besonderen Gemeinde mit viel Schwung und Musik. Wir wünschen viel Freude daran auch in der Zukunft!



Abschied nach 37 Jahren in der Kita

von Susanne Dorn

Bereits im Jahr 1989, da stand die Mauer noch und vom Internet, Smartphones etc. war noch keine Rede, habe ich die wunderbare und auch herausfordernde Aufgabe übernommen, die Kita der Kirchengemeinde Mariendorf- Ost zu leiten. Nach meinem Studium der Sozialarbeit und Sozialpädagogik und 6 Jahren bei der Lebenshilfe wurde ich als junge Frau und völlig unerfahren in der Kita- Arbeit, von der damaligen stellvertretenden Leiterin Marion Spannhaake-Brendel und Pfarrer Helmut Jenner ausgesucht und vom GKR eingestellt.

Wir waren uns von Anfang an sympathisch und dieses vertraute gute Gefühl hielt bis zum Ausscheiden von Pfarrer Jenner im Jahr 1998 (und auch danach) und dem plötzlichen Tod von Marion Spannhaake- Brendel im Jahr 2018 an.

Seitdem ist viel passiert, und es wurde nie langweilig: die Kita wurde größer und größer, weil der Bedarf nach Kita- Plätzen wuchs. 2002 wurde die damalige Hausmeisterwohnung im Gemeindehaus umgebaut, zuerst zu Horträumen, später zu Vorschulgruppen, als der Hort in die Schulen verlegt wurde. Die Mutter-Kind-Gruppen wurden als „Teilzeit-Gruppen“ in die Kita integriert. Das Haupthaus wurde 2011 bei laufendem Betrieb saniert und die Krippe, zwei Gruppenräume und die Küche wurden erweitert. Seit 2013 gibt es einen Rechtsanspruch für einen Krippenplatz. 2017 wurde das Nurdach-Haus im Garten abgerissen und ein Neubau für 4 Gruppen ist entstanden. Vor allem die damalige Situation der „Teilzeit Gruppen“ im Gemeindehaus sollte verbessert werden. So bekamen diese 26 Kinder außerdem eine vierte Krippengruppe und eine weitere Vorschulgruppe wunderschöne neue helle Räume.

Die Nachfrage nach Kita-Plätzen war enorm, und unsere Kita war sehr beliebt. Aber es war auch eine große Belastung, entscheiden zu müssen, wer einen Kita-Platz bekommt und wem ich absagen muss.

Neben den baulichen Veränderungen gab es aber auch viele inhaltliche Neuerungen und Anforderungen. Immer mehr Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Herkunft, das Berliner Bildungsprogramm,



das Sprachlerntagebuch, Religionspädagogik, Kinderschutzkonzepte, Hygienepläne, Brandschutzkonzepte, der Umgang mit Medien. Die Veränderung in der Gesellschaft spiegelt sich wider in unserer Kita.

Für mich war es immer wichtig, dass alle Beteiligten in diesem großen Gefüge glücklich und zufrieden sind: zuerst die Kinder, dass sie liebevoll und gut betreut werden, sich sicher und geborgen fühlen, gesund aufwachsen mit gutem Essen und viel frischer Luft in einem großen Garten, dass die Eltern ihre Kinder vertrauensvoll und mit gutem Gefühl in unsere Hände geben und dass die Mitarbeitenden gern in der Kita arbeiten, Mitwirkungsmöglichkeiten haben, Wertschätzung und Anerkennung für ihre wichtige Arbeit erfahren.

Das regelmäßige Angebot der Kinderkirche, die gemeinsame Planung und Durchführung der Sommerfeste und der Martinsmärkte, Erntedank-Gottesdienste und große Kita-Weihnachtsaufführungen mit den Pfarrern zeigten und zeigen immer noch die Zugehörigkeit der Kita zur Kirchengemeinde. Ganz bewusst hat sich der GKR dafür entschieden, die Kita in seiner Trägerschaft zu behalten und nicht einem Kita-Verband beizutreten, was ich sehr befürworte habe.

Bei all diesen Vorhaben hatte ich immer, neben der damaligen Co-Leiterin Marion Spannhake-Brendel, den Gemeindegemeinderat und vor allem die Pfarrer als Unterstützung an meiner Seite. Zuerst Pfarrer Jenner, dann Pfarrerin Tilsch, dann Pfarrer Schmelzer und jetzt Pfarrer Borchers. Auch Florian Rietzl als langjähriger Vorsitzender des GKR hat viel Zeit, Energie und Engagement in die Unterstützung der Kita gesteckt, besonders, als die Pfarrstelle nicht besetzt war. Sie waren immer offen für meine Vorschläge und Ideen und haben den Veränderungsplänen zugestimmt. Gemeinsam sind sie mit mir durch den Dschungel der Antrags- und Abrechnungsvorschriften gegangen. Eine große Unterstützung beim Beantragen der Fördergelder beim Senat und später bei der Durchführung aller Bauprojekte waren auch die Architekten Herr Hübner und Herr Schenning. Ich bin sehr dankbar für das große Vertrauen, das mir vom GKR entgegengebracht worden ist. In Absprache mit meiner Leitungskollegin, seit 2018 Melanie Bach, und dem Team konnten wir entscheiden, wie freie Stellen besetzt werden, wir konnten unbürokratisch Anschaffungen beschließen, niemals wurde uns in die pädagogische Arbeit hineingeredet oder etwas vorgeschrieben. Natürlich mussten wir uns an die Vorgaben des Senats halten, der schließlich die gesamte Kita finanziert, aber vom GKR habe ich nie Druck oder Bevormundung erlebt. Das weiß ich sehr zu schätzen.

Inzwischen werden in der Kita 162 Kinder von 40 Mitarbeitenden betreut und versorgt. Bis auf eine Erzieherin und mich sind alle Erzieherinnen,

Sozialassistentinnen, Reinigungskräfte, die Köchin, der Koch, die Beiköchin von mir ausgewählt worden, und ich bin stolz auf dieses engagierte sympathische Team, das den guten Ruf der Kita hoffentlich noch lange erhält.

Meine Nachfolge ist auch gut geregelt. Zwei erfahrene engagierte Erzieherinnen aus dem Team werden gemeinsam mit meiner langjährigen Co- Leiterin Melanie Bach die Leitung der Kita übernehmen. So bin ich sicher, dass die Kita auch weiterhin verantwortungsvoll und nach meinen Werten geführt wird.

Herzlich lade ich Sie ein zum

Gottesdienst am Sonntag, den 5. Juli um 10 Uhr

um anschließend meinen Abschied aus dem Berufsleben zu feiern.

Herzliche Grüße

Konfi-Freizeit in Albrechts Teerofen

von Sabine Flamme-Brüne

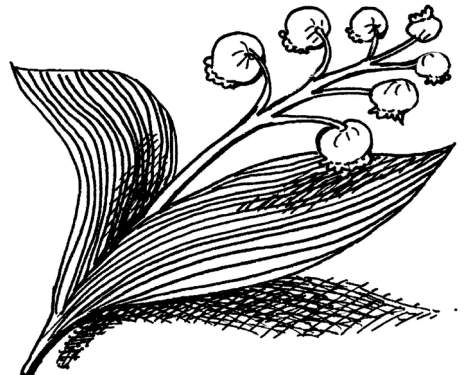
Ganz weit draußen, aber doch noch in Berlin: Vom 24. bis 26. April sind wir mit unseren Konfis noch einmal auf Reise gegangen. In Albrechts Teerofen haben wir uns auf die Konfirmation vorbereitet, die ganz schnell ganz nahe gerückt ist. Gemeinsam haben wir uns hier auf die Suche nach dem passenden Konfispruch gemacht – dem ganz persönlichen Bibelvers, der so etwas wie ein Motto sein und sich wie ein „roter Faden“ durch das ganze weitere Leben ziehen kann. Er kann Mut machen, Kraft und Zuversicht schenken und immer wieder neu zum Nachdenken über Gott, den Glauben und die Welt anregen.

Außerdem haben wir uns mit dem Abendmahl beschäftigt: Warum feiern wir evangelischen Christen das eigentlich? Und was ist das Besondere daran? Schnell kamen wir dabei auf ganz grundsätzliche Fragen: Wer definiert denn, was Sünde ist? Und wie ist das mit der Vergebung, wenn man etwas wirklich Schlimmes gemacht hat? Gemeinsam haben wir am Sonntag Abendmahl gefeiert - ein sehr verbindendes Erlebnis.

Miteinander lernen, wohnen, singen, spielen, lachen, essen – und auch abwaschen:

Auch darum ging es in Albrechts Teerofen. Wir bedanken uns herzlich bei unserem großartigen Küchenteam, das nicht nur den Einkauf für uns erledigt und nach Albrechts Teerofen in's Selbstversorgerhaus gebracht hat, sondern zweimal extra angereist ist, um für uns 27 Reiseteilnehmer zwei leckere Mittagessen zu kochen. Und ein weiteres herzliches „Danke schön“ an diejenigen Eltern unserer Konfis, die uns mit ihren Autos Gepäck und Arbeitsmaterial nach Albrechts Teerofen gebracht und auch wieder abgeholt haben. So haben wir leichtfüßig und gestärkt an Leib und Seele ein schönes Wochenende miteinander verbringen können.





Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Paul Gerhardt (1607-1676)

*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmückt haben.“*

(EG 503, aus dem Jahr 1653)

Am 27. Mai war der 350. Todestag des Kirchenlieddichters, der als einer der bedeutendsten in deutscher Sprache gilt. In der Kirchenzeitung „Die Kirche“ gehen wir „mit Paul Gerhardt durch das Jahr“. In Lübben, seiner letzten Wirkungsstätte, wird ebenfalls das ganze Jahr gefeiert mit Höhepunkt um den Jubiläumstag herum eine ganze Woche, mit täglichen Andachten und Musik. Zum Wochenabschluss wurde ein Gottesdienst aus der Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben vom RBB übertragen. Im städtischen Museum der Stadt wird eine Ausstellung „Paul Gerhardt in Lübben“ gezeigt (12.3. bis 14.6.). Als Dauerinstitution gibt es dort bereits ein „Paul-Gerhardt-Zentrum“ („Wer war Paul Gerhardt?“). Von ihm sind 139 deutsche Liedtexte und Gedichte bekannt, von denen 26 in unserem grünen Evangelischen Gesangbuch (EG) stehen.

Nicht nur in Lübben, sondern auch in Mittenwalde hat man ihm in großer Anerkennung direkt vor der Kirche in zentraler Lage ein Denkmal errichtet. Seit 2019 gibt es einen „Paul-Gerhardt-Wanderweg“ von Berlin nach Lübben, 140 Kilometer lang.

Wenn Sie noch mehr über ihn erfahren wollen, empfehle ich das schöne Buch „Auf den Spuren von Paul Gerhardt“ von Christian Bunnens aus dem Ellert & Richter-Verlag, 2026, 19,95 Euro. Es enthält tolle Fotos und viele historische Bilder, Karten und Reproduktionen von Originalen.

*„Befiehl du deine Wege
und was dein Herz kränkt
der allertreusten Wege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gib Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.“
(EG 361, aus dem Jahr 1653)*

Zahl des Monats

von Klaus Morawski

26 Lieder von Paul Gerhardt sind im aktuellen Evangelischen Gesangbuch zu finden.





Kinderkonzert

mit Robert Metcalf

Laute(r) leise Lieder

EV. KIRCHE MARIENDORF-SÜD
Mariendorfer Damm 342 | 12107 Berlin

SO. 28.06.26 | 15:00



EINTRITT FREI
Spenden erbeten



Copyright: Heinz Klein

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

TRÜGERISCHE HEIMAT

Die inszenierte Stärke und scheinbare Ordnung des Dritten Reiches faszinieren Leo Neuman bereits als Jugendlichen. Seine Kindheit ist von emotionaler Kälte geprägt; früh sehnt er sich nach einer klaren Identität. Als junger Mann steigt Leo tief in die rechtsextreme Szene ein. Doch als bei Brandanschlägen auch Frauen und Kinder Opfer werden, steigt der überzeugte Neonazi aus und er findet schließlich Sinn und Halt im christlichen Glauben.

Leo Neuman mit Hauke Burgarth

Trügerische Heimat

Gebunden | 192 Seiten | 13,5 x 21,5 cm

ISBN 9783863344122

22,00 Euro



blessings4You

ERHÄLTlich AM BÜCHERTISCH IHRER GEMEINDE

4



© www.GemeindebriefDruckerei.de

Verbindungsrätsel

Verbinde die richtigen Punkte und du durchkreuz den benötigten Buchstaben für das Lösungswort.

1. Schornsteinfeger
2. Taschenlampe
3. Papagei
4. Spiegelei
5. Klavierspieler
6. Staubsauger
7. Flaschenöffner
8. Sackhüpfen
9. Fußballspieler
10. Fernglas
11. Seepferdchen
12. Kleiderständer



N

E

I

R

T

R

N

T

A

L

G

E

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

SEGEL-KAFFEE aus Nicaragua



Der Frachtsegler Avontuur hat sich für uns ordentlich in den Wind gelegt und nach mehrmonatiger Reise unseren Segel-Kaffee nach Deutschland gebracht.

Dabei wurde deutlich weniger CO₂ freigesetzt als beim konventionellen Transport. In Kooperation mit myclimate leisten wir für jeden Beutel einen Klimaschutzbeitrag und unterstützen damit Aufforstungsprojekte in Nicaragua.

Eine runde Sache

- fair und direkt gehandelt
- biologisch angebaut
- Klimaschutzbeitrag
- emissionsarm per Segelschiff transportiert
- 100% Arabica-Spitzenkaffee aus Nicaragua
- von Kleinbauern angebaut und von Hand geerntet
- per Langzeitröstung veredelt
- nussig-schokoladiger Geschmack
- 700 - 1.200 Meter Anbauhöhe



DE-OKO-037
Nicaragua Landwirtschaft

www.cafe-chavalo.de





Sie suchen einen starken Partner an Ihrer Seite?

NESTLER
IMMOBILIEN

Wir kümmern uns um Ihr Anliegen, als wäre es unser eigenes.

+49 160 97 99 29 51

info@nestler-immobilien.de

Verwaltung, Vermietung, Verrentung oder Verkauf – mit uns geht's einfach besser.

www.nestler-immobilien.de

VERKAUF • VERMIETUNG • VERRENTUNG • VERWALTUNG

MALERMEISTER

Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Kostenlose Beratung und

Kostenvoranschläge

Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

Bismarckstr. 47 B

12169 Berlin (Steglitz)

030 / 7 73 46 05



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevolle Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

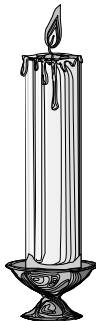
www.dpts.de

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 in Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8



Dannert Bestattungen

Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachruf



Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin •
info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Taufen

Unsere Auslagestellen für den Gemeindebrief

3 Prospektkästen am Gemeindezentrum:

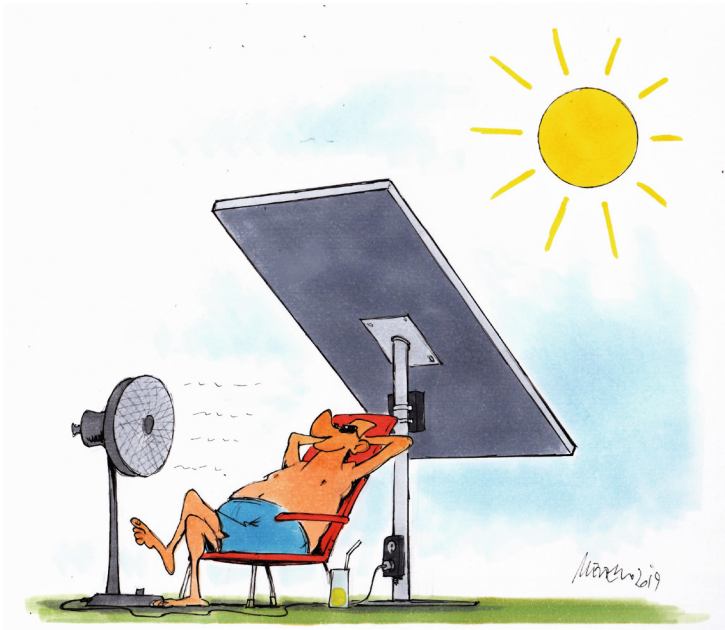
Küsterei Liviusstraße	am Bürgersteig davor
Kirchsaal Rixdorfer Straße	am Bürgersteig neben den Stufen
Kita Rixdorfer Straße	am Bürgersteig an der Holzwand rechts vom Zugang

Westlich der Rixdorfer Straße:

Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub

Östlich der Rixdorfer Straße:

Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke
Rixdorfer Str. 165	Park-Café
An der alten Gärtnerei 1	Edeka Lenkeit (Quartier Hugo)



Gottesdienste

07.06. • 11:00 • Landschaftspflegehof/bfw-Ge-
lände

Gottesdienst mit dem Landschaftspflege-
hof und dem Bläserkreis • Pfr. Borchers

14.06. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

21.06. • 11:00 • Kirchsaal

Familiengottesdienst mit Taufe • Pfr. Bor-
chers und Team

28.06. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst mit dem Chor • Lektor Drews

05.07. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst mit Abschied von Susanne
Dorn aus der Kita-Leitung • Pfr. Borchers

12.07. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

19.07. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst • Lektor Drews

26.07. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst • N.N.

02.08. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst • Lektor Creutzmann

30.06.26

Redaktionsschluss

Gemeindebrief

Aug./Sep.

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

02.06.26 • 18:00

• Infoabend neuer Konfikurs (Friedenstraße 20)

05.06.26 • 17:00

• Nachtreffen des alten Konfi-Kurses

06.06.26 • 10:00

• Babybasar des Kita-Fördervereins

09.06.26 • 19:00

• Gemeindegemeinderat (GKR)

12.06.26 • 18:00

• Gemeindejugendversammlung (GJV)

13.06.26 • 14:00

• Kita-Sommerfest

16.06.26 • 18:30

• Team Geist: Jürgen Moltmann, „Theologie der Hoffnung“

19.-21.06.26

• Jugend auf dem Landesjugendcamp in Hirschluch

27.06.26 • 09:30

• Konfi-Kurstag in Mariendorf zum Thema „Gruppe, Gott und ich“

03.07.26 • 17:30

• Sommer-GJV mit Grillen

11.-12.07.26

• GJV-Aktivtage (voraussichtlich)

14.07. • 19:00

• Gemeindegemeinderat (GKR)

21.07. • 18:30

• Team Geist: Jürgen Moltmann, „Theologie der Hoffnung“

In der Nachbarschaft



Herzliche Einladung nach Mariendorf-Süd zu

<p>Konzert Orgel und Countertenor</p> <p>31.05.2026 um 15.00 Uhr</p>	<p>Der Verein Mariendorf Süd macht Musik lädt herzlich ein zu einem festlichen Konzert für Countertenor und Orgel mit Werken des Barock.</p> <p>Auf dem Programm stehen Kompositionen von Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Henry Purcell.</p>
<p>Sommerfest</p> <p>Samstag, den 20.06.26, ab 14.00 Uhr</p>	<p>Unter dem Motto Piraten startet unser diesjähriges Sommerfest um 14.00 Uhr mit einer Andacht und der Verabschiedung der Vorschulkinder.</p> <p>Anschließend gibt es unser buntes Treiben auf der Gemeindegewiese mit Spiel und Spaß, Kuchen und Grillgut und Handwerkskunst.</p> <p>Mit unserem Vorabendgottesdienst um 18.00 Uhr unter Mitwirkung unseres Gemeindechores wollen wir dann mit vielen schönen Erinnerungen in den Abend entlassen werden.</p>
<p>Konzert Chor, Sopran und Streichorchester</p> <p>12.07.2026 um 16.00 Uhr</p>	<p>Wir laden herzlich ein zu einem festlichen Konzert unseres Gemeindechores mit Sopran in unserer Kirche. Begleitet wird der Chor von einem Streichorchester. Die Sopran-Soli übernimmt Marlen Jaspert, die musikalische Leitung liegt bei Kantor Marco Lemme.</p> <p>Im Mittelpunkt des Programms steht Joseph Haydns sogenannte „Kleine Orgelmesse“ („Missa brevis Sancti Joannis de Deo“).</p>

Weitere Gruppen und Angebote findet ihr auf unserer
Internetseite auf: www.mariendorf-sued.de



Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	15:00 - 17:00	K2	Bücherstube	Irmgard Zablowski 70 13 28 37
DI	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	
	12:00 - 13:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe I	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	13:00 - 14:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe II	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	14:00 - 18:00	K2	Kiez-sprechstunde und offener Kieztreff	Mobile Stadtteilarbeit
	18:00 - 18:45	SAZ/KS	Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat
	18:30	K1	Gesprächskreis „Team Geist“ mit Thema: Theologie der Hoffnung, J. Moltmann	Marcel Borchers 3. Di. im Monat
MI	09:00 - 10:00 <i>vormittags</i>	CR	Eltern-treff „Rucksack-Kita“ Kulturgruppe	Kita Heide Schöning jeder 3. im Monat heide.schoening@googlemail.com
	10:00	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat
	16:30 - 18:30	K2	Offener Spieletreff	Monika.stach@t-online.de 1.+3. im Monat
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	18:00 - 19:30	E	Improvisationstheater IMMA	Gabriel Pech
	18:00 - 20:00	JK	Gemeinde-Jugend-Versammlung	Jadzia Krause jeden 3. im Monat
	19:30 - 21.30	KS	Kantorei	kantor.fwschulze@t-online.de
DO	10:00 - 11:00	SAZ	Kita-Kinder-Kirche	Marcel Borchers
	13:00 - 15:00	K1+2	Ausgabetag LAIB und SEELE	
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
	20:00	KS	Chor „Chorelle“	
FR	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de Pausiert i. Moment
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittags-treff f. Grundschüler*	Marcel Borchers zweiwöchentlich
	18:00 - 20:00	K2	Handarbeitsgruppe	Rosi Hoffmann
	17:30 - 19:30	JK	Jugendkeller geöffnet	Enzo Mauer nicht in den Ferien
	20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich
SA	09:30 - 15:30	KS	Konfi-Kurs	Enzo Mauer monatlich
	10:00 - 12:00	K2	Bibel-frühstück	Jörg Creutzmann: 030/25 77 56 30 monatlich
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 30 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Dienstag 10:00 - 12:00
 Mittwoch ab 16:00 nach Vereinbarung
 Donnerstag 11:00 - 13:00

Jennifer König

Tel. 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
 Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

www.mariendorf-ost.de

info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618

0151 11 87 02 00

m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
 Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

Klaus Morawski • 0170 764 57 01 •

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Lukas Krügelstein • Kontakt über Küsterei

Kirchenmusik und Kantorei

Azusa Nakaoka (in Elternzeit) •

azusa.nakaoka@googlemail.com

Kantor i.R. Friedrich-Wilhelm Schulze •

kantor.fwschulze@t-online.de

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 548 48 857

Ausgabestelle LAIB und SEELE

Jens und Frank •

lusmariendorfst@aol.com

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66

g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •

0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach

030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Verena Seiffert • 0176 64015324

Sabrina Fielow • foerdervereinkitamaost@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84

sl@vcp-mariendorf.de

Ruht im Moment, ehrenamtliche Betreuer:innen gesucht; bei Interesse gern melden.

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411

Fragen und Infos zum ehrenamtlichen

Engagement: Küsterei

Älteste im Gemeindegemeinderat – Leitungsgremium der Gemeinde (6 Mitglieder): Markus Bachmann, Ulrike Bruckmann, Lisa Gerloff, I.H., Karsten Heinlein (Vorsitz), Katharina Krügelstein.

Ersatzälteste: Stefan Götzelmann, Klaus Morawski, Christina Stadel. Die Mitglieder sind für 6 Jahre gewählt (2025 – 2031), tagen monatlich.

Gemeindegemeinderat – In Gründung

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

123 Exemplare per E-Mail

Externe Bildquellen:

Titelbild: ©Foto: o.A. | S.5: ©Grafik: Pfeffer |

S.5: ©Grafik: Lenz | S.36: ©Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314

IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13

30.06.26

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Aug./Sep.

Gemeindebrief per E-Mail:

Schicken Sie einfach einen kurzen Hinweis mit Ihrer E-Mail-Adresse an gemeindebrief@mariendorf-ost.de.

Gemeindebrief auf unserer Internetseite:

Sie finden den Gemeindebrief bei www.mariendorf-ost.de in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“.

Gemeindebrief in Papier als Abo:

Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an gemeindebrief@mariendorf-ost.de.

medela
symphony



Wir verleihen **Milchpumpen**

Unser Team ist gut geschult

Sprechen Sie uns gern an, damit wir Sie bei den ersten Schritten begleiten können. Wir beraten Sie auch gern zu unserem umfangreichen Sortiment an *Stillhilfen*.

Sollten Sie noch weitere Fragen oder Wünsche haben, *rufen Sie uns bitte einfach an*.

Eine schöne und glückliche Zeit mit Ihrem Kind wünscht Ihnen

das Team der Kreuzberg-Apotheke

GRATIS Lieferservice für Ihre rezeptpflichtigen Medikamente

Mehringdamm 69
Ecke Bergmannstraße
10961 Berlin

☎ 030 – 693 77 39
📠 030 – 694 10 61
✉ mail@kreuzberg-apo.de

Kreuzberg-
seit
1885
Apotheke

Familiengottesdienst

Sonntag,

21.06.26

11 Uhr

Kirchsaal



■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Mariendorf-Ost